

Call for Papers/Panels für das 58. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) in Kooperation dem Friedensinstitut der Evangelischen Hochschule Freiburg

10 bis 12 März 2027 in Freiburg, Deutschland

CfP in English below

Zwischen Repression und Konflikt: Autoritärer Wandel und seine gesellschaftlichen Konsequenzen

Die gegenwärtige politische Weltordnung ist durch tiefgreifende Spannungen und Wandel gekennzeichnet. Neben der wachsenden Zahl an autoritären Regimen lassen sich auch in etablierten Demokratien Erosionsprozesse beobachten, die institutionelle Kontrolle, politische Pluralität und rechtsstaatliche Prinzipien einschränken. Diese Erosionsprozesse demokratischer Ordnungen wirken sich auf innerstaatliche und internationale Konflikt dynamiken aus: Protestbewegungen geraten unter Druck, werden teils gewaltsam bekämpft und zivilgesellschaftliche Organisationen der Demokratieförderung werden nicht mehr finanziert und verlieren dadurch an Handlungsspielräumen.

Das Kolloquium widmet sich diesen Dynamiken im Spannungsfeld von antidemokratischem Wandel, Autoritarismus, Konflikt und Frieden. Dabei liegt der Fokus nicht allein auf dem globalen und transnationalen Konfliktgeschehen, sondern ebenso auf den europäischen und deutschen Verhältnissen. Angesichts multipler globaler Krisen, zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung, wachsender demokratiefeindlicher Tendenzen und der Verbreitung von Desinformation stellt sich die Frage, wie Demokratie im Alltag gestaltet, gestärkt und weiterentwickelt werden kann. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzung und Diskussion von politischen Ordnungen, ihren Folgen für das gesellschaftliche Miteinander sowie möglichen Strategien der Prävention und des Widerstandes. Darüber hinaus werden auch die Handlungspotentiale der Friedens- und Konfliktforschung selbst kritisch reflektiert, deren Rolle und Verantwortung in gegenwärtigen Transformationsprozessen durchaus unterschiedlich bewertet werden. Die AFK kooperiert für das Kolloquium 2027 mit dem Friedensinstitut der Evangelischen Hochschule Freiburg. Die Friedenspädagogik und nahe Disziplinen wie die Soziale Arbeit bilden daher einen besonderen Schwerpunkt. Mit anwendungsorientierter Ausrichtung richten sie ihren Blick – neben der Analyse gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Verhältnisse unter Berücksichtigung globaler Entwicklungen – insbesondere auf die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Praxis. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach den Bedingungen und Ansätzen, unter denen sich angesichts autoritärer Tendenzen individuelle und gesellschaftliche Handlungsräume eröffnen, demokratische Aushandlungsprozesse stärken und friedenspädagogische Beiträge zur professionellen Bearbeitung von Konflikten in lokalen Sozialräumen leisten lassen, die bislang von der Friedens- und Konfliktforschung wenig berücksichtigt werden.

Konferenzthemen

Einreichungen von Beiträgen und Panels zu allen Themen der Friedens- und Konfliktforschung sind willkommen, besonders zu folgenden Themen:

- Antidemokratischer Wandel und Konfliktverschärfung in Gesellschaften
- Paradoxien autoritärer Ordnungen und ihre Folgen für Stabilität und Frieden
- Militärische Interventionen und die Erosion internationaler Institutionen (u.a. Völkerrecht)
- Protestbewegungen zwischen Mobilisierung und staatlicher Repression
- Gesellschaftliche und zivilgesellschaftliche Strategien im Umgang mit autoritärem Wandel
- Umgang mit Antifeminismus und queerfeindlichen Bewegungen
- Erscheinungsformen und Umgang mit antidemokratischen Strömungen in der Friedensarbeit und an Hochschulen
- Ansätze und Methoden der Friedenspädagogik, Sozialen Arbeit und Demokratiebildung im Kontext von Polarisierung, Widerstand und Zivilcourage

Wir laden Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Karrierestufen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen dazu ein, theoretische, konzeptionelle und empirische Beiträge einzureichen. Wir freuen uns über Beiträge, die in engem Zusammenhang mit dem Konferenzthema stehen, aber auch über solche, die sich mit Themen aus dem weiteren Feld der Friedens- und Konfliktforschung befassen.

Formate und Fristen

- Panels: Bitte reichen Sie einen Vorschlag für ein Panel (max. 2 Seiten) mit Angaben zum Panel-Vorsitzenden, den Referent*innen und ggf. einem Discussant sowie kurzen Abstracts zu jedem einzelnen Beitrag ein. Jedes Panel dauert 90 Minuten und sollte aus nicht mehr als vier Beiträgen bestehen.
- Einzelbeiträge: Bitte senden Sie uns ein Abstract (max. 300 Wörter).
- Alternative Veranstaltungsformate: Wir begrüßen alternative kreative Formate wie Workshops oder Fishbowls, die zur Diskussion und zum Mitmachen anregen. Bitte senden Sie uns eine aussagekräftige Skizze Ihres Präsentationsformats (max. 2 Seiten) sowie Angaben zu den Teilnehmer*innen und den behandelten Themen.
- Informationen für AFK-Arbeitskreise: Jeder Arbeitskreis kann ein Panel oder ein alternatives Format einreichen. Darüber hinaus erhalten alle AKs einen AK-Slot, der frei gestaltet werden kann.
- Jede Person darf als (Co-)Autor*in an maximal zwei Beiträgen beteiligt sein. Dies können Einzelbeiträge, Beiträge im Rahmen eines Panels, Roundtables oder alternative Formate sein. Insgesamt können die Teilnehmer an bis zu vier Beiträgen beteiligt sein: zweimal als (Co-)Autor*in und zweimal als Chair oder Discussant.
- Frist: Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge (auf Englisch oder Deutsch) bis zum **15. Oktober 2026** über das [AFK-Einreichungssystem](#) ein.

Reisekostenzuschuss

Ein Reisekostenzuschuss kann abhängig von der Bewilligung von Drittmitteln mit der Anmeldung zum Kolloquium beantragt werden.

Reisestipendien für Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Globalen Süden

Zur Förderung des akademischen Austauschs stehen Reisestipendien für Nachwuchswissenschaftler*innen aus dem Globalen Süden zur Verfügung. Weitere Informationen [hier](#). Bewerbungsfrist: 07.09.2026.

Call for Papers/Panels for the 58th Colloquium of the Association for Peace and Conflict Studies (AFK) in cooperation with the Peace Institute at the Protestant University of Applied Sciences Freiburg

10 to 12 March 2027 in Freiburg, Germany

Conference theme: Between Repression and Conflict: Authoritarian Change and Its Social Consequences

The current global political order is marked by profound tensions and change. In addition to the growing number of authoritarian regimes, processes of erosion can also be observed in established democracies, which are undermining institutional checks and balances, political pluralism, and the principles of the rule of law. These processes of erosion of democratic systems are affecting domestic and international conflict dynamics: protest movements are coming under pressure, are in some cases being violently suppressed, and civil society organizations promoting democracy are no longer receiving funding and are thus losing their scope for action.

The colloquium explores these dynamics within the context of anti-democratic change, authoritarianism, conflict, and peace. The focus is not only on global and transnational conflicts, but also on conditions in Europe and Germany. In light of multiple global crises, increasing social polarization, growing anti-democratic tendencies, and the spread of disinformation, the question arises as to how democracy can be shaped, strengthened, and further developed in everyday life. The colloquium centers on the examination and discussion of political systems, their consequences for social coexistence, and possible strategies for prevention and resistance. Furthermore, the program will critically examine the potential for action inherent in peace and conflict research itself, whose role and responsibility in current transformation processes are subject to widely varying assessments. For the 2027 colloquium, the AFK is collaborating with the Peace Institute at the Protestant University of Applied Sciences in Freiburg. Peace education and related disciplines such as social work therefore constitute a particular area of focus. With an application-oriented approach, they focus—in addition to analyzing social and sociopolitical conditions while taking global developments into account—in particular on the interactions between academia, politics, civil society, and practice. Against this backdrop, the question arises as to the conditions and approaches under which—in the face of authoritarian tendencies—individual and societal spaces for action can open up, democratic negotiation processes can be strengthened, and peace education can contribute to the professional management of conflicts in local social contexts—aspects that have thus far received little attention in peace and conflict research.

Conference Topics

Submissions of papers and panels on all topics of peace and conflict research are welcome, especially on the following topics:

- Anti-democratic change and the intensification of conflict in societies
- Paradoxes of authoritarian regimes and their consequences for stability and peace
- Military interventions and the erosion of international institutions (including international law)
- Protest movements: between mobilization and state repression

- Societal and civil society strategies for addressing authoritarian change
- Addressing anti-feminism and anti-LGBTQ+ movements
- Manifestations of and approaches to anti-democratic trends in peace work and at universities
- Approaches and methods in peace education, social work, and democracy education in the context of polarization, resistance, and moral courage

We invite scholars at various stages of their careers from all academic disciplines to submit theoretical, conceptual, and empirical papers. We welcome papers that are closely related to the conference theme, as well as those that address topics within the broader field of peace and conflict studies.

Formats and Deadline

- Panels: Please submit a proposal for a panel (max. 2 pages) with details of the panel chair, the speakers and, if applicable, a discussant as well as abstracts for each individual contribution. Each panel lasts 90 minutes and should consist of no more than four contributions.
- Individual contributions: Please send us an abstract (max. 300 words).
- Alternative event formats: We welcome alternative creative formats such as workshops or fishbowls that encourage discussion and experimentation. Please send us an informative outline of your presentation format (max. 2 pages) as well as details of the participants and the topics covered.
- Information for AFK working groups: Each working group can submit a panel or an alternative format. In addition, all AKs receive an AK slot, which can be freely structured.
- Each person may be involved as a (co-)author in a maximum of two submissions. These can be individual contributions, contributions as part of a panel, roundtables or alternative formats. In total, *participants may be listed in up to four submissions*: twice as (co-)author and twice as chair or discussant.
- Deadline: Please submit your proposals (in English or German) by **15 October 2026** via the [AFK submission system](#).

Travel Grant

A travel grant may be requested when registering for the colloquium, subject to the approval of third-party funding.

Travel Grants for Early-Career Researchers from the Global South

To promote academic exchange, travel grants are available for early-career researchers from the Global South. More information [here](#). Application deadline: September 7, 2026.